

WDVS MW Top – Massivbau verklebt und verdübelt

Wärmedämm-Verbundsystem mit verklebten und verdübelten MW
Top Dämmplatten bzw. -Lamellen und Putz, zur Anwendung im
Massivbau



Anwendungsbereich

Für die außenseitige Wärmedämmung mit angedübelten und angeklebten Mineralwolle-Dämmplatten bzw. -Lamellen auf Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz, bei der die bauaufsichtliche Anforderung nichtbrennbar oder schwerentflammbar an die Außenwandbekleidung gestellt wird. Zusätzlich auch an Deckenunterseiten aus Beton mit oder ohne Putz als nichtbrennbares WDV-System anwendbar.

Systemeigenschaften

abZ/aBG	Nr. Z-33.43-257
Dämmstoff	MW (Mineralwolle)
Wärmeschutz	Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes des WDVS ist nur der Bemessungswert des verwendeten Dämmstoffs anzusetzen. Aufgrund möglicher Wärmebrückenwirkung durch die Verdübelung ist gegebenenfalls ein Aufschlag auf den U-Wert zu berücksichtigen. Angaben hierzu sind in den Praxismerkblättern der jeweiligen WDVS Dämmplatten aufgeführt.
Brandverhalten	Nichtbrennbar oder schwerentflammbar je nach Unterputz und Schlussbeschichtung.
Klassifizierung nach DIN EN 13501-1	A2 – s1,d0 oder B – s2,d0 nach DIN EN 13501-1 (gemäß nachfolgender Tabellen zum Systemaufbau).
Schallschutz	Korrekturwert $\Delta R_{w,WDVS} = -6$ dB pauschal Durch genaue Berechnung nach Anlage 6 der abZ/aBG sind in der Regel bessere Korrekturwerte möglich.
Stand sicherheitsnachweis	Für den Nachweis der Standsicherheit sind die erforderlichen Dübelmengen zu berechnen. Hierzu sind die Windlasten und die Tragfähigkeit im Untergrund für den gewählten Dübeltyp zu ermitteln.

Kleber	WDVS Pulverkleber 3550 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 WDVS Leichtmörtel XL 3532	
Dämmplatten/Dämmstoff	MW Top Dämmplatte 3857 $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ MW Top Dämmplatte DLF 3834 $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ MW Top Dämmplatte LD 3890 $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ MW Top Dämmplatte 3586 $\lambda = 0,040 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ MW Top Lamelle 3611 $\lambda = 0,041 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$	Dicke 6–30 cm einlagig > 30–40 cm zweilagig Dicke 6–30 cm einlagig > 30–40 cm zweilagig Dicke 8–20 cm Dicke 6–20 cm Dicke 6–20 cm
Dübel	WDVS Senkdübel STR U 2G 3811 ETA WDVS Schlagdübel H1 eco 3856 ETA	
Armierungsschicht/Unterputz	WDVS Glasseidengewebe 3797 WDVS Pulverkleber 3550 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 WDVS Leichtmörtel XL 3532 Qjusion Organic 3712 Qjusion Organic SK 3726	
Zwischenanstrich/Haftvermittler	Putzgrundierung 3710 Silikat-Streichfüller 3639 Silicon-Putzgrundierung 3644	
Schlussbeschichtung/Oberputz	Rausan KR/R, alle Körnungen Silicon-Putz KR/R, alle Körnungen Silcosil KR, alle Körnungen Silikat-Putz KR/R, alle Körnungen Silikat-Putz HP KR/R, alle Körnungen Mineral-Leichtputz KR/R, alle Körnungen Mineral-Leichtputz G 3679 Flachverblender 3483 und Klebemörtel S 3486 KR = Kratzputzstruktur R = Rillenputzstruktur	
Zubehörteile	Kanten-, Eck-, Fugen-, An- und Abschlussprofile oder Eck- bzw. Spezialgewebe sowie Dübel, Laibungsdämmplatten und Dichtbänder, gemäß Lieferprogramm.	
Ergänzungen	Je nach Anforderung und Ausführung können ergänzende Komponenten, z. B. Fensterbankabdichtung, PU-Schaum, Metallfensterbänke, Montageverankerungen, Raffstorekästen und Wandschutzplatten, erforderlich bzw. sinnvoll sein.	

Bauliche Voraussetzungen

- Vor Ausführung der WDVS-Arbeiten muss sichergestellt sein, dass der Untergrund, z. B. durch Schlagregen, nicht stark durchfeuchtet ist.
- Bei nachträglichem Innenausbau mit Putz- oder Estrichmörteln muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Siehe hierzu auch BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“, Punkt 3.4 „Baufeuchte“.
- Fenster und Außentüren, Abdeckungen, Dachrinnen, Rollladenkästen und Rollladenführungsschienen müssen eingebaut sein.
- Es müssen geeignete Fensterbänke regendicht und ohne Behinderung der Dehnung eingepasst und möglichst vor dem Anbringen der Dämmplatten eingebaut sein.
- Beim Einbau nicht regendichter Fensterbänke ist im Vorfeld eine zweite wasserableitende Schicht/Dichtungsebene unter und seitlich der Fensterbänke z. B. mit dem TwoSafe Vario Fensterbanksystem herzustellen.
- Bei der Planung der Fensterbänke, Abdeckungen, Blendrahmen der Fenster, Dachüberstände usw. ist die Schichtdicke des gesamten Dämmsystems zu berücksichtigen.
- Bei Altbaudämmung müssen vorhandene Anschlüsse und Details, z. B. Fensterbänke, Regenfallrohre, Dachüberstände, Außenbeleuchtung, Geländer, Lüftungsgitter, Klingel, entsprechend vorgezogen werden.

Verpackung/Transport und Lagerung

Alle für das WDV-System erforderlichen Systemkomponenten müssen von Brillux als Systemhersteller geliefert werden. Die Produkte sind nach den Angaben im jeweiligen Praxismerkblatt zu lagern. Die WDVS-Dämmplatten sind vor Beschädigungen zu schützen. Für die gelieferten Produkte ist auf der Baustelle eine Eingangskontrolle durchzuführen.

Untergrundvorbehandlung

- Die Oberfläche der Wand muss eben, fest, trocken, fett- und staubfrei sein und eine ausreichende Tragfähigkeit aufweisen.
- Hierbei ist die charakteristische Tragfähigkeit des Dübels im Mauerwerk oder Beton zu ermitteln. Weitere Angaben im Praxismerkblatt des zum Einsatz kommenden WDVS Dübels.
- Die Untergrundvorbehandlungen müssen an die jeweiligen Untergrundverhältnisse und Anforderungen angepasst sein.
- Grob vorstehende Mörtel- oder Betonteile sind abzuschlagen.
- Der Untergrund muss in der Ebenheit der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau – Bauwerke“, Tabelle 3, Zeile 5, „Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen bei nicht flächenfertigen Wänden“ entsprechen.
- Untergrundunebenheiten bis 2 cm/m dürfen überbrückt werden. Größere Untergrundunebenheiten mechanisch egalisieren oder mit geeignetem Putz nach EN 998-1 (Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III oder CS IV) ausgleichen.
- Vorhandenen Putz auf Festigkeit und Hohlstellen prüfen.
- Nicht tragfähige Putze und Beschichtungen restlos entfernen.
- Stark saugende Untergründe mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren. Nur lösemittelfreie Grundierungen einsetzen.
- Die Angaben der VOB Teil C, DIN 18345, Abschnitt 3 „Ausführung“ beachten.

Unterer Systemabschluss Die Anwendung im spritzwasserbelasteten Bereich bis ca. 30 cm über Geländeoberkante (GOK) bedarf besonderer Maßnahmen. Sofern die Fassadendämmung nicht direkt an eine Sockeldämmung anschließt, ist als unterer Abschluss ein Sockelprofil anzubringen. Der Einsatz des WDV Sockelprofils 3770 beginnt in der Regel mindestens 15 cm über GOK. Hierbei darf die Befestigung eine vorhandene Bauwerksabdichtung nicht beschädigen. Die Ausführung im Erdreich bzw. im erdberührten Sockelbereich ist den Praxismerkblättern „Perimeterdämmung“ und „Sockeldämmung“ zu entnehmen. Weitere Systemabschlüsse mit Spritzwasserbelastung, z. B. an Flachdächern, Vordächern, Balkonen, Terrassen, bedürfen einer objektbezogenen Planung.

Anschlüsse und Fugen Systemanschlüsse an z. B. Fenstern, Türen und anderen Bauteilen sind, je nach Erfordernis mit z. B. WDV Anschlussprofilen oder WDV Dichtband 3796 herzustellen. Zum Anschluss an Dachuntersichten je nach Dachkonstruktion WDV Dichtband 3796 oder WDV Dachbelüftungsprofil 3513 einsetzen. Bei Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen WDV Dehnungsfugenprofil G 3805 im WDV-System berücksichtigen. Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.
Das WDV-System darf nicht zur Überbrückung von Dehnfugen in Außenwandflächen verwendet werden.
Bei der Verlegung von Dicken > 20 cm sind für größere zusammenhängende Flächen gegebenenfalls entsprechende Feldbegrenzungsfugen zu berücksichtigen. Die Angaben zur maximalen Feldgröße im Praxismerkblatt der zur Anwendung kommenden WDV Dämmplatte beachten.

Fugenüberbrückung Das WDV-System darf zur Überbrückung von Dehnungsfugen in den Außenwandflächen (z. B. Fugen in den Außenwandflächen von Plattenbauten bei Verwendung von Dreischichtplatten) angewendet werden. Hierbei dürfen die Fugenabstände nicht mehr als 6,20 m betragen, die Schlussbeschichtung darf nicht dicker als die Armierungsschicht sein und die Dämmschichtdicke muss mindestens 6 cm betragen.

Kleberauftrag Der Kleberauftrag ist abhängig von der zum Einsatz kommenden WDV-Dämmplatte und kann je nach Auswahl auf der Dämmplatte oder auf dem Untergrund erfolgen. Zum Kleberauftrag die Angaben im Praxismerkblatt der zum Einsatz kommenden MW Top Dämmplatte und des zum Einsatz kommenden Klebemörtels beachten.

Dämmplattenverklebung

Die Dämmplatten passgenau im Verband fluchtgerecht, eben und versatzfrei anbringen. Dem Verlauf von überbrückbaren Rissen, Fugen oder Übergängen verschiedener Wandbaustoffe folgend dürfen keine Plattenstöße angeordnet werden. In diesen Bereichen die Dämmplatten im Versatz von mindesten 10 cm anordnen. Kreuzfugen sind nicht zulässig.

Mit dem Anbringen der Dämmplatte muss eine ausreichende Verklebung, in Abhängigkeit des Kleberauftrags und der Dämmplatte erreicht werden. Durch Abnahme einer verklebten Dämmplatte können die ausreichende Verklebung und der Verbrauch nachvollzogen werden. Bei der Verlegung der Dämmplatten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Spalten und Fehlstellen ab 2 mm mit artgleichem Dämmstoff schließen. Spalten bis max. 5 mm können z. B. mit PUR-Füllschaum 3555 verfüllt werden. Mit zunehmender Dämmschichtdicke können aufgrund von zulässigen Maßtoleranzen der Dämmplatten vermehrt Spalten auftreten. Diese sind wie beschrieben zu verschließen. Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt werden. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen. Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden. Die Dämmplatten dürfen zur Fixierung zusätzlich mit mechanischen Hilfen, z. B. WDVS-Dübeln, gehalten werden. An allen Gebäudeaußenecken sind die Dämmplatten verzahnt zu verkleben.

Je nach Art des Kleberauftrags und der zum Einsatz kommenden WDVS-Dämmplatte gelten weitere Vorgaben für die Verklebung. Für eine zweilagige Verlegung oder bei Dicken > 20 cm sind die Angaben im Praxismerkblatt der MW Top Dämmplatte 3857 bzw. der MW Top Dämmplatte DLF 3834 hinzuzuziehen. Darüber hinaus die Angaben im Praxismerkblatt der zum Einsatz kommenden MW Top Dämmplatte beachten.

Laibungsbildung

Zur Ausbildung der Dämmung im Laibungsbereich ist die Dämmplattendicke gegebenenfalls so zu variieren, dass die Rahmen von Fenstern und Türen in gleicher Breite sichtbar bleiben und die Kanten der Laibungen übereinanderliegender Öffnungen aneinander ausgerichtet werden. Alternativ kann hierzu auch die WDVS Laibungsplatte Miwo 3866 oder die MW Top Laibungsplatte DLF 3522 eingesetzt werden.

Statisch relevante Verdübelung

Die verklebten WDVS-Dämmplatten sind immer mit WDVS-Tellerdübeln statisch relevant zu verdübeln. Die Verdübelung der Dämmplatten ist nach dem Erhärten des Klebers vor Aufbringen des Unterputzes auszuführen. Die Angaben zur Verdübelung sind in den Praxismerkblättern der WDVS-Dämmplatten und WDVS-Dübel ausführlich beschrieben.

Armierungsausbildung Nach Trocknung des Klebers und der statisch relevanten Verdübelung erfolgt die Ausbildung der Armierungsschicht mit dem ausgewählten Unterputz und WDVS Glasseidengewebe 3797. Eventuell auftretende Versprünge in den Dämmplatten bis 2 mm sind im Vorfeld beizuspachteln.

Eckarmierung

An allen Ecken und Außenkanten, z. B. Gebäudeaußenkanten und Öffnungen, ist vor der Flächenarmierung eine lot- und fluchtgerechte Eckarmierung auszuführen.

Diagonalbewehrung/Innenecken

An allen Eckbereichen von Fassadenöffnungen, z. B. Fenster, Türen und Nischen, sind vor der Flächenarmierung Diagonalbewehrungen und Bewehrungen in den Innenecken herzustellen.

Flächenarmierung

Das WDVS Glasseidengewebe 3797 ist ca. mittig in die Armierungsschicht einzuarbeiten. Bei Dicken über 4 mm soll das Gewebe in der äußere Hälfte der Armierungsschicht liegen. Die Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen. Die Angaben in den Praxismerkbältern zum WDVS Glasseidengewebe 3797 und des zum Einsatz kommenden Unterputzes beachten.

Bei erhöhter mechanischer Belastung

In Bereichen, in denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, z. B. Eingänge, Sockelbereiche, können zusätzliche besondere Maßnahmen erforderlich sein. Je nach Anforderung z. B. durch doppelte Armierungsausbildung, den zusätzlichen Einbau von WDVS Panzerewebe 3773 oder den Einsatz der WDVS Wandschutzplatte 3680.

Schlussbeschichtung

Nach ausreichender Trocknung der Armierungsschicht erfolgt die Schlussbeschichtung im Systemaufbau. Siehe nachfolgende Tabelle unter „Schlussbeschichtung“.

Bei getönter Beschichtung von WDV-Systemen ist ohne weitere Maßnahmen ein Hellbezugswert (HBW) von ≥ 20 einzuhalten. Farbtöne mit einem HBW < 20 können mit dem Brillux SolReflex-System realisiert werden. Die Informationen im Infoblatt SolReflex 5tsr beachten.

Montage von Fremdbauteilen

Für die spätere wärmebrückenfreie Anbringung von Fremdbauteilen bietet Brillux eine Vielzahl von Montageverankerungen. Ausführliche Informationen zu den Montageverankerungen unter [www.brillux.de/-/Produkte/Wärmedämmung und Putze/Montageverankerungen](http://www.brillux.de/-/Produkte/Wärmedämmung%20und%20Putze/Montageverankerungen) sowie in den Praxismerkbältern der einzelnen Montageelemente.

Spritzwasserbereich

Der streifenförmige Einbau der Sockel- und Perimeter-Dämmplatten oder der PUR-Dämmplatten in Spritzwasserbereichen ist ohne Beeinflussung der Nichtbrennbarkeit des angrenzenden WDV-Systems möglich, wenn folgende Punkte eingehalten werden:

- Die Dämmplatten im Spritzwasserbereich werden nicht dicker als die angrenzenden WDVS Mineralwolle-Dämmplatten eingebaut (flächenbündiger oder rückspringender Anschluss).
- Die Schlussbeschichtung im Spritzwasserbereich ist für ein Brillux WDV-System zugelassen oder sie besteht aus einem nichtbrennbaren Baustoff.
- Angrenzende horizontale, massive Bauteile, z. B. Kragplatten oder Decken, müssen mindestens feuerhemmend (F30/REI30) ausgeführt sein. Bei nicht durchlaufenden Bauteilen muss der Anschluss an die Außenwand mindestens feuerhemmend ausgeführt sein.

Bei Einbau der Sockel- und Perimeter-Dämmplatten oder der PUR-Dämmplatten in Spritzwasserbereichen müssen folgende Höhen eingehalten werden:

- max. 60 cm über Geländeoberkante (bei Brandwänden bis 30 cm) und massiven, feuerwiderstandsfähigen Platten in Bereichen, die keinen Flucht- bzw. Rettungsweg darstellen.
- max. 30 cm über Geländeoberkante bei Brandwänden, Fußböden, bei Flucht- und Rettungswegen, z. B. offene Gänge (Laubengänge) oder Ausgänge, Gebäudeöffnungen und angrenzende Dächer mit einer Neigung bis maximal 60°.

Bei Außenwandflächen, bei denen die bauaufsichtliche Anforderung für Außenwandbekleidungen nichtbrennbar ist, z. B. Hochhäuser oder offene Gänge, muss die Ausführung ggf. mit der zuständigen Bauaufsichtsbehörde abgestimmt werden. Für einen ausreichenden Feuchteschutz der MW Top Dämmplatten im bewitterten Bereich ist ein Abstand der Dämmplattenunterkante zu horizontalen Flächen von mindestens 15 cm, analog den Regeln für die Bauwerksabdichtung, empfehlenswert.

Das Wärmedämm-Verbundsystem mit verklebten und verdübelten MW Top Dämmplatten ist gemäß abZ/aBG an Deckenunterseiten aus Beton als nicht brennbares WDV-System anwendbar. Hierunter fallen unter anderem Decken von Loggien, Balkonen, Laubengängen, zurückliegenden Eingänge, vorspringenden Geschossen, Durchfahrten und -gängen. Horizontale Laibungen fallen nicht unter diese Anwendung und werden üblicherweise mit den Laibungsplatten des wandseitigen WDVS ausgebildet. Die verklebten WDVS-Dämmplatten sind immer mit dem WDVS Senkdübel STR U 2G 3811 durch das WDVS Armierungsgewebe 3797 statisch relevant zu verdübeln. Die gesetzten Dübel abschließend mit dem eingesetzten Armierungsmörtel abdecken.

Zur Anwendung und Ausführung sind folgende Punkte zwingend zu berücksichtigen:

- nur anwendbar an Betondecken mit oder ohne Putz
- nur für Dämmschichtdicken von 8 bis 20 cm
- nur mit mineralischen Unterputzen (aus praktischer Anwendung empfehlen vorrangig den WDVS Pulverkleber 3550)
- Verdübelung ausschließlich durch das Gewebe
- Verdübelung nur mit WDVS Senkdübel STR U 2G 3811

Für die zwingend auszuführende Verdübelung der Mineralwolle-Dämmplatten ist von einer Dübelmenge von mindestens 6 Stück pro m² auszugehen. Die genaue Dübelmenge ist abhängig von der Einwirkung aus Wind (Windlast) und dem Systemgewicht (abhängig von der Sorte und Dicke der Dämmplatte, des Armierungsmörtels und Oberputzes).

Für Fragen zur Planung und Ausführung an Deckenunterseiten steht der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.

Übereinstimmungserklärung

Die ausführende Firma hat die Übereinstimmung der Bauart „WDVS an Deckenunterseiten“ mit der in dem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung gemäß Anlage der abZ/aBG zu erklären und diese dem Bauherrn zu übergeben.

Nichtbrennbare Ausführung mit Putz oder Flachverblendern auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 oder WDVS Leichtmörtel XL 3532 und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Rausan KR/R ^{1) 3)}
	Silicon-Putzgrundierung 3644	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R ^{1) 3)}
	Silikat-Streichfüller 3639 ²⁾	Silikat-Putz HP KR/R oder Silikat-Putz KR/R
	entfällt	Mineral-Leichtputz KR/R/G ⁴⁾
	Putzgrundierung 3710	Flachverblender verklebt mit Klebemörtel S 3486

- 1) In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit, empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.
- 2) Entfällt bei weißem Oberputz mit Silikat-Putz KR (Kratzputzstruktur) und Armierung mit WDVS Pulverkleber 3550.
- 3) Bei farbiger Schlussbeschichtung den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.
- 4) Bei farbiger Schlussbeschichtung mit Mineral-Leichtputz KR/R ist ein Egalisierungsanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen. Bei Mineral-Leichtputz G ist unabhängig vom Farbton immer ein zusätzlicher Schlusssanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen.

Nichtbrennbare Ausführung mit Silicon-Putz auf organisch gebundener Armierungsschicht ^{*)}

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
Qjusion Organic 3712 ¹⁾ oder Qjusion Organic SK 3726 ¹⁾ und WDVS Glasseidengewebe 3797	Silicon-Putzgrundierung 3644 ²⁾	Silicon-Putz KR/R ^{1) 3)}

- ^{*)} Unter Beachtung einer maximalen Schichtdicke der Armierungsschicht bis 4 mm.
- 1) In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit, empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.
- 2) Entfällt bei weißem Oberputz und Armierung mit Qjusion Organic 3712 bzw. Qjusion Organic SK 3726 oder bei Ausbildung der Armierungsschicht mit getönter Armierungsmasse in Anlehnung an den Putzfarbton.
- 3) Bei farbiger Schlussbeschichtung die Armierungsmasse getönt verwenden oder den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

Schlussbeschichtung

Schwerentflammbare Ausführung mit organisch gebundenem Putz, Silcosil oder Flachverblendern auf organisch gebundener Armierungsschicht

Armierungsschicht ¹⁾	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
Qjusion Organic 3712 ¹⁾ oder Qjusion Organic SK 3726 ¹⁾ und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710 ²⁾	Rausan KR/R ^{1) 3)}
	Silicon-Putzgrundierung 3644 ²⁾	Silcosil KR/R ^{1) 3)}
	Putzgrundierung 3710	Flachverblender verklebt mit Klebemörtel S 3486

¹⁾ In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit, empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

²⁾ Entfällt bei weißem Oberputz und Armierung mit Qjusion Organic 3712 bzw. Qjusion Organic SK 3726 oder bei Ausbildung der Armierungsschicht mit getönter Armierungsmasse in Anlehnung an den Putzfarbton.

³⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung die Armierungsmasse getönt verwenden oder den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

Hinweise

Übereinstimmungsnachweis

Wärmedämm-Verbundsystem mit angedübeltem und angeklebtem Wärmedämmstoff „Brillux WDV-System MW Top“



Die aktuelle allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung (abZ/aBG) ist abrufbar unter:

[www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte und Zulassungen](http://www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte_und_Zulassungen)

Abweichende Ausführungen

Abweichende Ausführungen bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.

Übereinstimmungserklärung

Das ausführende Unternehmen hat die Übereinstimmung der Bauart „WDVS“ mit der in dem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung gemäß Anlage der abZ/aBG [Nr. Z-33.43-257](http://www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte_und_Zulassungen) zu erklären und diese dem Bauherrn zu übergeben.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de